

Als erstes möchten wir Dr. Debora Weber-Wulff und ihrem Team für ihre Arbeit und die Rückmeldung danken.

Wir respektieren voll und ganz wie die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (FHTW) die Ergebnisse darstellt, sind aber dennoch der Ansicht, dass auf Folgendes hingewiesen werden muss:

- Die Ergebnisse weichen nur geringfügig voneinander ab: 3 Punkte zwischen den 5 besten Ergebnissen, oder 5%;
- Bei den Ergebnissen bleiben Faktoren unberücksichtigt wie z. B. Benutzerfreundlichkeit (Durchführung, Zahl der von Studenten und Lehrkräften erforderlichen Eingriffe usw.), Bandbreite der Quellen (nicht nur Internet sondern auch Anbieter kommerzieller Datenbanken, interne Datenbanken usw.) und Leichtigkeit der Integration (problemlose Integration in bestehende Learning Management Systeme (LMS) über verfügbare Plugins oder Web-Dienste).

Nachdem wir die Vergleiche der Systeme und die Bemerkungen der Testteams geprüft haben, muss unserer Ansicht nach zunächst auf Folgendes hingewiesen werden:

- Die Klassifizierung des Urkund-Systems basiert auf Durchschnittsergebnissen, die sich nicht aus zwei Testvorgängen sondern aus zwei grundlegend unterschiedlichen Analyseanwendungen ergeben. Der letzte Test (15. Sept.) wurde mit dem neuen Urkund-System durchgeführt (verfügbar ab Okt.) und ist daher nicht mit dem ersten Test vergleichbar, d. h. die Ergebnisse aus dem ersten Test sind nicht länger relevant;
- Wie zu erwarten, zeigt das neue Urkund-System mit dem optimierten Suchalgorithmus bessere Ergebnisse und – was umso entscheidender ist – die wenigsten "negativen Ergebnisse" aller getesteten Anwendungen. Ein "negatives Ergebnis" führt in vielen Fällen dazu, dass die Lehrkraft auf eine Prüfung der Hausarbeit verzichtet. Folglich wird diese Arbeit "durchgehen", wohingegen der Hinweis auf geistigen Diebstahl dazu führt, dass der Text eingehender geprüft wird, selbst wenn nicht alle Quellen identifiziert wurden. Das Urkund-System war beispielsweise die einzige Anwendung, bei der während des Tests angezeigt wurde, dass das "übersetzte" Dokument näher geprüft werden müsse;
- Die Ergebnisse in der zweiten Testreihe wurden in einer Benutzeroberfläche angezeigt, die noch nicht verfügbar ist (siehe unten).

Wie bereits oben erwähnt, lassen sich viele Bemerkungen der Testteams beim zweiten Test dadurch erklären, dass es sich um eine Benutzeroberfläche in unserer Entwicklungsumgebung handelte. Fehlerhafte Prozentangaben und andere Unregelmäßigkeiten wurden bereits korrigiert. Auf einige der Bemerkungen möchten wir dennoch näher eingehen:

- "Warum wird für einen "alternativen" Treffer eine prozentual höhere Übereinstimmung angezeigt?" – Es ist wesentlich, dass angezeigt werden kann, wenn ein Textabschnitt aus einer Quelle übernommen und anschließend geändert wurde. In diesem Fall kann das System z. B. eine Übereinstimmung von 70% anzeigen. Wurden kürzere Textabschnitte des markierten Texts überhaupt nicht geändert – sie sollten dann durch Anführungszeichen markiert sein – zeigt das System für diesen Satz eine prozentual höhere Übereinstimmung an;
- "Alternative Quellen können nicht deaktiviert werden" – Diese Option wurde getestet und ist jetzt funktionsfähig. Es sollte reichen, das Kästchens zu deaktivieren;
- "Die URL der Quelle ist zu kurz" – Das Problem wurde behoben.
- "Ladedauer von Dokumenten" – Das Hochladen von Dokumenten hängt in erster Linie von der Ausrüstung der Lehrkraft ab (Qualität der Internetverbindung usw.). Außerdem sollten Dokumente normalerweise per E-Mail oder über eine LMS-Plattform übermittelt werden, anstatt dass die Lehrkraft sie hochladen muss. Die Übermittlung würde demnach solange wie die Versendung einer E-Mail dauern;
- "Ergebnisse nach über 6 Stunden" – Beim Urkund-System werden alle übermittelten Dokumente miteinander verglichen, auch wenn sie gleichzeitig eingereicht werden. Dadurch kann erkannt werden, wenn die Studenten enger als vorgesehen zusammengearbeitet haben. Um dies zu ermöglichen, werden die Ergebnisse in der Regel am Morgen nach der Übermittlung angezeigt. Der erwähnte Zeitraum hat also nichts mit der Leistung des Systems zu tun;
- Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass ein Teil des Tests auf einem Entwicklungsserver durchgeführt wurde. Daher gab es Unregelmäßigkeiten bei der Quellenzusammenfassung und einige Textpassagen waren noch nicht übersetzt.

Antwort von Urkund in Bezug auf die Frage des Urheberrechts, die bei der Bewertung aufkam.

Wenn ein Student seine Hausarbeit über das Urkund-System übermittelt, wird der Text in der Urkund-Datenbank gespeichert. Diese Speicherung ist erforderlich, damit das Dokument bei der Analyse aufgerufen werden kann, wenn die Lehrkraft versucht festzustellen, ob bei diesem Text geistiger Diebstahl betrieben wurde oder nicht. Ohne eine solche Kopie kann das Dokument nicht angezeigt und folglich nicht geprüft werden. Der Text muss für die Lehrkraft während des gesamten Analyse- und Prüfungsvorgangs verfügbar sein und falls erforderlich solange bis die Lehranstalt einen Fall von geistigem Diebstahl vollständig abgeschlossen hat. Dabei handelt es sich um die faire Nutzung des Textmaterials, die in keinem Falle als Verletzung des Urheberrechts bezeichnet werden kann.

In der Regel wird das übermittelte Dokument dem Textmaterial hinzugefügt, mit dem künftig eingereichte Hausarbeiten verglichen werden. Sollten Abschnitte eines Dokuments, das zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht wird, Ähnlichkeiten zu einem früher gespeicherten Text aufweisen, so wird der Teil des archivierten Dokuments bei der Analyse als Quelle angegeben. Dabei wird auch angezeigt, wer das archivierte Dokument übermittelt hat.

Der Übermittler eines Texts hat die Möglichkeit, das Dokument von einer späteren Vergleichsanalyse auszuschließen, wenn er von seinem Urheberrecht Gebrauch machen möchte oder der Inhalt aus anderen Gründen nicht angezeigt werden soll. Diese Option wird durch einen Link in der E-Mail ermöglicht, die der Übermittler erhält, wenn er ein Dokument über das Urkund-System (oder per E-Mail/Telefon direkt über unser Helpdesk) einreicht. Durch diese Ausschlussoption kann das Dokument ab sofort bei der Analyse nicht mehr vom Urkund-System zum Vergleich herangezogen werden. Das archivierte Dokument ist dann für niemanden und in keiner Form, weder ganz noch teilweise, innerhalb des Urkund-Systems verfügbar und nur die Lehrkraft, die der ursprüngliche Empfänger des Dokuments war, kann aus den vorgenannten Gründen darauf zugreifen.

Unabhängig davon ob Studenten die Ausschlussoption wählen oder nicht, werden durch das Urkund-System übermittelte Dokumente von Urkund ausschließlich zur Überprüfung auf Plagiate verwendet. Dazu gilt die entsprechende Regelung im Lizenzvertrag.

Das Urkund-Team